

---

## Bob Gramsma

---

Lenzburg/Chur/Zürich — Ein bisschen erinnert sie an Morla, die Brunnenkulptur des Zürcher Künstlers Bob Gramsma im neuen Lenzburger Quartier «Im Lenz». Morla, das ist die uralte, weise Riesenschildkröte aus Michael Endes «Die unendliche Geschichte», der vermeintliche Felsbrocken, der plötzlich lebendig wird. Nicht dass Gramsmas «rise of a found fount, PD#16227» Gegenständliches darstellen würde, doch vermittelt das amorphe Objekt aus Spritzbeton den Eindruck einer geheimnisvollen, schlummernden Lebendigkeit. Und wer weiss, vielleicht murmelt das Wasser, das sachte über die steinbesetzte Betonoberfläche plätschert, tatsächlich auch die eine oder andere Weisheit. Gramsmas Materialisierung eines imaginären Quellraums, was «rise of a found fount» ist, war Siegerprojekt eines Wettbewerbs mit sechs eingeladenen Kunstschaffenden, die für den zentralen Markus-Roth-Platz im neuen Quartier ein Werk zum Thema Wasser konzipiert hatten. Dass Gramsma aus der Steilvorlage keinen klassischen Brunnen entwickeln würde, war klar. Er ist der Modellierer von Raum ohne Architektur, ihn interessieren die vielfältigen und oft nicht bewusst wahrgenommenen Manifestationen von Räumlichkeit. So führte ihn die Wettbewerbsvorgabe zur Frage, wie es dort aussieht, wo das Wasser effektiv herkommt. Seine Antwort darauf grub er auf einer Wiese Lenzburgs in die Erdoberfläche ein und goss die Mulde in Beton ab. Diese von der lokalen Erde geprägte



---

Bob Gramsma · drifted pit, Ol#16231, 2016, Ford Taunus Ghia, armerter Beton, Pigmente, Schneeschalung 438 x 185 x 260 cm, Am Ort, Kurator Luciano Fasciati, Art-Public Chur 2016

Hohlform wurde im Juni 2016 geborgen, auf dem Markus-Roth-Platz installiert und ans Wasser angeschlossen.

Inmitten der sterilen Neubauten ist die imposante Skulptur, die man in der Umrundung nie ganz fassen kann, eine Art «Anhaltspunkt». Sie ermöglicht eine persönliche, physische Auseinandersetzung in einer distanziert dominanten Umgebung. Mit den Algen und Kalkablagerungen, die sich auf der buckligen «Aussenhaut» des Objekts bereits gebildet haben, wird es auch zum Symbol für das neue Quartier selbst: Die für «Im Lenz» angepriesene Verschmelzung von urbanem Wohnen, Arbeiten, Erleben und Geniessen muss in der künstlichen Anlage erst noch gedeihen – bewässert von «rise of a found fount». Neben dieser permanenten Installation sind zwei weitere, neue Werke im öffentlichen Raum von Bob Gramsma noch kurze Zeit zu sehen: «floe, PD#16232» entstanden für «Lokaltermin Schwamendingen» im Rahmen von Gasträume 2016 Zürich und «drifted pit, Ol#16231» als Teil der Freiluftausstellung «Am Ort» in Chur. DK



---

Bob Gramsma, rise of a found fount, PD#16227, 2016, Spritzbeton, Stahlfasern, Pigment, Projektskizze, 8 x 3 x 2 m, Kuratorin Friederike Schmid / Markus Roth-Platz, Lenzburg, Auftraggeberin Stadt Lenzburg

---

➤ [www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch)

➤ [www.am-ort.ch](http://www.am-ort.ch)